

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth von dem ewigen Leben insgemein.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

200 Gebeth zum andern Hauptstück

wachsen und sich ausbreiten. Und wenn das Ende dieser vergänglichen Welt kömmt/ so nimm alle liebe gläubige Gliedmassen deiner Kirchen auf in das ewige Freuden-Leben/ und mache sie darinnen ewig herrlich und seelig / Amen.

Gebeth von dem ewigen Leben ins-
gemein.

Wie lieblich und herrlich beschreibest du/ lieber Vater im Himmel / in deinem Wort das ewige Freuden-Leben / darzu wir fürnemlich von dir erschaffen / von deinem lieben Sohne erlöset / und vom Heiligen Geist geheiligt seyn / deswegen wir auch zusörderst und vor allen Dingen darnach zu trachten / und solches enfferiger / als alle andere Dinge in dieser Welt zu suchen/ auch in allem Creutz uns damit zu ergötzen haben/ daß wir gewiß wissen / du wollest uns nicht allein aus Gnaden / um Christi willen/ nach dieser Vergänglichkeit desselbigen zu rechter Zeit theilhaftig machen / sondern es sey auch dieser Zeit leiden nicht werth der Herrlichkeit / die an uns offenbahret werden soll/

soll/ denn es ist eine ewige/ und über alle masse wichtige Herrlichkeit. Ach lieber Gott/nimm doch meine Seele bald nach meinem Sterben in solch ewig Freuden-Leben/ am Jüngsten Tage aber laß meinen Leib und Seel zugleich in dasselbig auffgenommen werden.

Damit ich aber gegen dem ewigen Leben alles dessen/ was in dieser Welt köstlich ist/ vergesse/ oder es sehr gering achten lerne/ so erweise mir die grosse Gnade/ und laß noch in diesem Leben einen lieblichen Blick solcher himmlischen Herrlichkeit in mein Herz fallen/ und dasselbe einen süßen Vorschmack davon frölich empfinden. Denn aus demselben werde ich nicht allein ein herzlich Verlangen darnach bekommen/ sondern auch in der That verspüren/ wie das ewige Leben alle zeitliche Freude/ Wollust/ Pracht/ Reichthum und Herrlichkeit weit übertrifft/ und dermaleins mit solcher Anmuth werde genossen werden/ daß mir und andern Auserwählten tausend Jahr darin seyn werden/ wie sonst ein einziger Tag. Wie hoch und werth sind wir/ O

J 5

lieb.

202 Gebeth zum andern Hauptstück

liebster GOTT / für dir geachtet ! Wie lieb
mußt du uns nichtswürdige Menschen haben/
daß du aus lauter Gnaden / so wir an dei-
nen eingebornen Sohn beständig gläuben/
ein solch überaus köstliches ewiges Freuden-
Leben/als die beste Gabe/schencken wilst? Da
wir doch unserer Sünden halben in die tieffe
Hölle gehören.

Ach mein Herzens-Vater im Him-
mel! steure ja dem höllischen Bösewicht/ daß
er mir das Ziel des ewigen Lebens niemahls
in meinem Herzen verrücke / und mich
zu einem ganz irrdisch-gesinneten Menschen
mache / laß mich vielmehr oft und viel be-
herzigen / daß es viel besser sey / so ich dort
ewig gnug habe / als hier eine kleine Zeit in
irrdischer Lust lebe. Schaffe in mir ein himm-
lich-gesinnetes Herz / zeuch meine Gedan-
cken zu dem ewigen Freuden-Leben / auf daß
ich anfangen schon jeko mit Lust meinen
Wandel und Begierde im Himmel zu ha-
ben / stärke mir sonderlich an meinem lez-
ten Ende mein Gedächtnis / daß ich mich
des ewigen Lebens tröstlich erinnere / und da-

da